

Kragenschachtel in dunkler Stube vorfand, doch nicht unter den oben genannten Verhältnissen für möglich gehalten; und es wäre mir die seltsame Beobachtung vom 20. April wahrscheinlich auch entgangen, wenn ich zufällig die Schachtel etwas später geöffnet, oder nicht sehr scharf zugesehen hätte. Es ist darum auch ganz natürlich, wenn Herr Glaser annahm, sein *polychloros* Weibchen habe entwicklungsfähige Eier ohne vorausgegangene Paarung und Befruchtung abgesetzt, wobei ich natürlich immer, wie bisher, voraussetze, daß es sich trotz dem ganz außergewöhnlichen Falle, wirklich um *polychloros*-Eier handelte. Es wäre dann nicht bloß möglich, sondern wahrscheinlich, ja sogar sicher, daß unter der zuerst geschlüpften Großzahl seiner *polychloros*-Falter eine von ihm nicht bemerkte Copula, vielleicht sogar nachts, stattfand und daß ihm die Eier erst auffielen, als die Räumchen ausgekrochen waren. — Nun erweckt aber der ganze Hergang schon durch die Zeit, in der er sich abspielte, und durch die Art und Weise der Eiablage den weitern Verdacht, daß irgend eine Täuschung vorliegen könnte und daß die betreffenden Eier entweder, wie in meinem Falle, von einem im Frühjahr eingefangenen befruchteten *polychloros*-Weibchen, oder aber überhaupt nicht von dieser Art, sondern etwa von einem Spinner, der vorher in der betreffenden Schachtel gehalten wurde, herstammten; denn die *Vanessa polychloros*, die doch nur eine Generation im Jahre produziert, paart sich bekanntermaßen nicht nach dem Ausschlüpfen, sondern erst etwa 10 Monate später, nach der Ueberwinterung der Falter, und sodann pflegt das *polychloros*-Weibchen seine Eier regulärerweise nach Art eines Ringelspinners um einen Zweig und nicht an Flächen zu kleben. Es würde sich also in diesem so sonderbaren Falle darum handeln, zu wissen, wo die Eier sich befanden, ob an einem Zweige usw. oder an der Schachtelwand und ob es sich auch wirklich um *polychloros*-Eier handelte, was mit starker Lupe oder Mikroskop ziemlich leicht festgestellt werden könnte, da nach Angabe des Berichtes die leeren Eierschalen — (die Eier von *polychloros* haben wie die von *antiopa* meistens 8 Rippen) — und die toten Räumchen noch vorhanden sind. —

### Mein erster entomologischer Ausflug am 4. Mai 1919.

— Von Dr. W. Bath, Halle a. S. —

Die andauernd kalte Witterung des vergangenen Monats April hat keinem Sammler den gewünschten Erfolg gebracht. Fast stets mußte er mit leeren Gläsern wieder heimwärts ziehen. Seit zwei Tagen nun ist es ein wenig wärmer geworden, es weht aber immer noch ein starker kühler Wind. Gleichwohl treibt die Sonne stark, die Obstbäume beginnen zu blühen und werden von Bienen und vereinzelt *Anthophora*- und *Andrena*-Arten, welche sich schüchtern herauswagen, besucht.

Als ich nun heute in der Stadt den ersten *Pieris rapae* munter herumfliegen sah, der sich trotz der kühlen Witterung und der Nachtfröste aus der Puppe herausgewagt hatte, war es für mein Entomologenherz eine große Freude. Der Frühling hielt nun doch seinen arg verspäteten Einzug! Sogleich stand

mein Entschluß fest, nachmittags einen kleinen Sammelausflug ins Freie zu unternehmen. Infolge des kühlen Windes flog an Insekten sehr wenig. Auf den Feldwegen liefen einige Carabiden lebhaft herum, einige Silphen, Histeriden, *Otiorrhynchus* und *Opatrum* krochen träge dahin. An den Obstbäumen kamen aus den *chrysoorrhoea*-Nestern in Mengen die kleinen Räumchen hervor und begannen ihren verderblichen Fraß. Alljährlich kann ich beobachten, daß auf den mit Obstbäumen reichlich bepflanzten Chausseen viel zu wenig Wert auf die Vernichtung der Goldasternester im Winter gelegt wird. Die Folge davon ist, daß von den Raupen des Goldafters, denen sich dann späterhin zahlreich der Ringelspinner hinzugesellt, ein großer Teil der Bäume, vor allem die Birn- und Apfelbäume, schwer geschädigt und die Ertragsfähigkeit stark beeinträchtigt wird.

An den Pfählen jung angeplanter Obstbäume saßen einige der zeitig fliegenden *Xylomyges conspiciellaris* in der hier meist auftretenden Abart *mela-leuca*. An einem vom Wind geschützten und den Sonnenstrahlen ausgesetztem Hange herrschte mehr Leben. Hier summten träge einige *Bombus terrestris* herum, Andrenen besuchten die noch spärlichen Blüten von *Leontodon* und *Nonnea*. Auch verschiedene kleine Kohlweißlinge tummelten sich an dem geschützten Hange. Das Streifen mit dem Fangnetz ergab nur einige *Bibio* und *Scatophaga*, so daß ich diese Fangweise als erfolglos bald wieder aufgab.

Dagegen war die Suche nach Raupen ergiebiger. An dem Napfkraut, *Nonnea pulla*, waren bereits die Raupen der schönen *Plusia consona* in Anzahl zu finden, die kleineren nach Art der Mikroraupen in den zusammengesponnenen Trieben hausend, die größeren zum Teil frei an der Futterpflanze sitzend, aber wegen ihres mit den Blättern gleichfarbigen Aussehens schwer zu entdecken. An befreßenen Kleebüscheln, dicht über der Erde unter dem vertrockneten Laube des vergangenen Jahres versteckt, saßen die halbwüchsigen Raupen der *Caradrina ambigua*, im Juni die erste Faltergeneration ergebend. An den jungen Blättern des Klees saßen zahlreich die kleinen Rübler, *Apion trifolii*, die Ränder beagend.

Befriedigt, wenigstens etwas an Insekten gefunden zu haben, trat ich den Rückweg an. Alles entwickelt sich jetzt mit Macht, und wenn die wärmere Witterung in nächster Zeit einsetzen wird, dann gibt es für den Entomologen soviel zu sammeln und zu beobachten, daß er den plötzlich auftretenden Insektenreichtum gar nicht so schnell bewältigen und verarbeiten kann.

### Berichtigungen.

In dem Aufsätze über Jakob Sturm in Nr. 14 muß es in Spalte 109 Zeile 35 bis 37 von oben heißen:

„Früh, allzufrüh war ihm der Bruder Johann Heinrich Christian Friedrich in das Reich der Schatten vorangegangen.“

In Spalte 110 Zeile 21 von unten ist statt „in seinem 9. Lebensjahre“ zu lesen:

„in seinem 15. Lebensjahre.“

Der in Spalte 110 Zeile 16 von oben erwähnte Dr. Jakob Sturm ist inzwischen am 27. September 1919 in Mögeldorf gestorben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Bath W.

Artikel/Article: [Mein erster entomologischer Ausflug am 4. Mai 1919. 127-128](#)